

Nordkap – ins Land der Mitternachtssonne“ – Rentiere, Polarlichter, prächtige Wälder und Seen. Susanne und Gerhard Neumayr hatten sich auf eine schöne Reise gefreut. Ende April ging's los. Flug nach Stockholm, dann mit dem Reisebus durch Skandinavien zum nördlichsten Punkt Europas. Hin und Retour knapp acht Tage.

Doch die Bustour entwickelte sich zur Tortur: „Der schlimmste Urlaub unseres Lebens“, sagt das Ehepaar und zählt auf:

- Trotz Blasenschwäche von Fahrgästen blieb das Bus-WC über viele Stunden versperrt. „Wir mussten unsere Notdurft bei Temperaturen um null Grad im Wald verrichten“, so die Wiener.
- Viele Sehenswürdigkeiten seien geschlossen gewesen, oder der Bus kam erst wenige Minuten vor der Schließzeit am Bestimmungsort an. Begründung der Reiseleitung: Es sei eben Vorsaison.
- Auf der Rückfahrt geriet der Bus in einen Schnee-

Nordkap-Reise wird für Wiener Paar zum Fiasko

Sehenswürdigkeiten zu, viele Stunden ohne WC, Schneesturm: Nun Tauziehen mit Reisebüro über Geld retour

sturm. Selbst nach dem Abklingen verweigerte der Fahrer die Weiterfahrt. Warum? „Sein Reifenprofil war total abgefahren, und er hatte meiner Meinung nach Sommerreifen“, sagt der ehemalige Soldat. „Ahnungsloser“ Reiseleiter: „In Rovaniemi hat der Reiseleiter nicht einmal die Markierung des Polarkreises gefunden. Die Buspassagiere gingen selbst auf Suche und wurden fündig“, erzählt Neumayr. Auch Er-

klärungen zu anderen Sehenswürdigkeiten seien sehr dürftig gewesen.

Konter des Reisebüros: Alles alles halb so wild

Das Pensionisten-Paar fordert von THV-Reisen 2934 Euro Rückerstattung plus Schadenersatz von je 800 Euro. Rechtsanwalt Johannes Bügler hält das für angemessen: „Die Reise hat massive Nachteile gebracht. Das ist ein klassisches Beispiel für einen An-

Montag, 16. Juni 2025

WIEN

Seite 15

Susanne und Gerhard Neumayr mit ihrem Anwalt Johannes Bügler (re.)

spruch, wo man mehr zurück bekommen sollte, als man bezahlt hat.“

THV Reisen sieht die Sache anders. Über seinen Anwalt nimmt das Reisebüro Stellung: „Wie in der Branche üblich, bedient sich die Mandantin für die Durchführung ihrer Auslandsreisen örtlicher Agenturen. Mit der für Skandinavien zuständigen Agentur arbeitet die Mandantin schon viele Jahre anstandslos zusammen.“ Zu den an-

geführten Kritik-Punkten heißt es:

- Ad Schneesturm: „Die Unterbrechung der Fahrt war nicht einer schlechten Bereifung geschuldet, sondern extremem Seitenwind. Der Bus war ordnungsgemäß mit Winterreifen ausgestattet.“
- Attraktionen: „Alle im Programm angegebenen Sehenswürdigkeiten wurden angefahren; eine Innenbesichtigung war nicht überall vorgesehen.“

- Kein WC: „In Skandinavien gibt es sehr strenge Auflagen für Entleerung von Toiletten. Da es entlang der Route kaum Gelegenheit dafür gegeben hätte, blieb sie geschlossen, es gab ausreichend Pausen für WC-Gänge.“
- Der Reiseleiter habe die Tour schon oft absolviert.

Ob die Passagiere eine Entschädigung bekommen würden, darauf geht THV nicht ein. Jetzt ist das Gericht am Zug. A. Schönherr



Passagiere warten vor dem Bus auf die Weiterfahrt. Kleines Foto: So war das Reifenprofil.

Foto: Gerhard Neumayr